

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

6 (13.1.1894)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 6.

Erk. wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 13. Januar

Veränderungsgebühr der gewöhnliche vier-
wöchentliche Preis oder beim Abzug 4 Pf.
Allerlei erbeten man Tage zuvor die
Wochens 16 Uhr vorzulegen.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

[] Karlsruhe, 10. Jan. Vor dem hier zur Zeit tagenden Schwurgerichte kam heute ein interessanter Prozeß zur Verhandlung. Ende August war nämlich der Mörder die 6. Kompanie des 4. badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm unter Hauptmann Guß in Aue bei Durlach eingekerkert. In der Nummer des 15. September brachte nun der „Badische Landesbote“ hier einen Artikel, in dem behauptet wurde, daß die Mannschaft von dem Hauptmann in Aue schlecht behandelt worden sei. Einiges Tages habe die Kompanie Vormittags einen Ausmarsch mit Feldübungen gehabt, Nachmittags mühte sie in glühendster Hitze 2 Stunden stehen und Abends 9 Uhr war wiederum Appell, zu dem die Unteroffiziere Laternen mitbringen mußten. Diese Behandlung habe die Einwohner von Aue empört, welche mit Steinen nach den Laternen und den Offizieren geworfen und in lauten Ausrufungen ihrer Entrüstung Luft gemacht hätten. Darauf habe der Hauptmann die Mannschaft in's Feld rücken und einen ergrimmten Zuschauer festnehmen lassen, der aber seinen Wächter zu Boden schleuderte und entsprach, die vom Hauptmann angeordnete Klage sei bis jetzt ausgeblieben. Heute stellte es sich nun ganz anders heraus, als in dem Artikel behauptet wurde. Die Mannschaft hatte an jenem Tage einen sog. Ruhetag und rückte Morgens nicht aus, der erste Appell fand erst Abends 6 Uhr und der zweite um 9 Uhr direkt auf Regimentsbefehl nur deshalb statt, damit die Mannschaft nicht nach Durlach gehen könne, wo schon Schlägereien unter den Soldaten stattgefunden. An der sog. „Entrüstung“ beteiligten sich nur Sozialdemokraten, welche ihrem Grimme gegen die bewaffnete Macht Luft machten und wobei der Maurer Mehr mit einem Steinwurf eine Laterne zertrümmerte. Als die frechen Zurufe nicht aufhörten, ließ der Hauptmann die Leute vor das Dorf marschieren, die Sozialdemokraten drängten dabei mit Hulloh nach und stimmten schließlich ein sozialdemokratisches Lied an. Als dem Hauptmann der Maurer Mehr als Steinwerfer bezeichnet wurde, ließ er ihn festnehmen, um ihn dem Bürgermeister vorzuführen, wobei Mehr aber entsprach. Am andern Tage bat er und sein ebenfalls beteiligter Freund Philipp Meule den Hauptmann um Entschuldigung und damit schien die Sache abgethan, doch wurden sie nach Veröffentlichung des Artikels durch das Bezirksamt wegen groben Unfugs mit Haft bestraft. In Folge dieses Ergebnisses bejahten die Geschworenen die Schuldfrage gegen Medakteur Ludwig Ehret, der zu 500 M. Geldstrafe, in die Kosten und zur Urtheilspublikation verurtheilt wurde.

[] Karlsruhe, 11. Jan. Wenn der Muth in der Brust seine Spannkraft verliert, so wird die Jugend übermüthig, wie der 19 Jahre alte Andreas Krämer von Hambrücken. Derselbe war am Sonntag den 22. Oktober v. J. nach Bruchsal gegangen, hatte sich ein schönes Taschmesser gekauft und dabei auch nicht vergessen, etliche hinter die Binde zu gießen. Nach der Heimkehr ging er in den „Engel“, wo er Händel vom Saume zu brechen suchte und zum Beweise, daß er ein

Mitter ohne Furcht und Tadel sei, mit dem blanken Messer herumsuchte. Doch sollte es erst nach der Feierabendstunde, als die Gäste die Wirthschaft verlassen, zu Thätlichkeiten kommen. Als Krämer Nachts nach 11 Uhr mit dem erhobenen Messer vor die Wirthschaft kam, wurde ihm zugerufen, er solle sein Messer einstecken. In diesem Momente ging der erst wenige Wochen vorher zur Reserve entlassene Bernhard Simianer vorbei, welcher auf dem Heimwege von der „Krone“ begriffen war. Dieser jagte: „Schlagt ihm eins in's Genick, wenn er sein Messer nicht zumachen will!“ Krämer sagte zu seinem Kameraden Florian Kregler, „der will wohl Händel“, worauf dieser dem Simianer zurief: „Was willst der Gänshöcker?“ Dieser ließ sich die Bechmüpfung nicht gefallen und schlug dem Kregler die Hand in's Gesicht, worauf derselbe mit seiner Kameradschaft über ihn herfiel. Simianer erhielt hierbei einen Messerstich in die rechte Brusthöhle und einen weiteren in den linken Oberarm. Er achtete die Verletzungen Anfangs gering, der Stich in die Brust führte aber eine Brustfellentzündung herbei, was den Tod des Simianer nach kurzer Zeit verursachte. Heute kam die Sache vor dem Schwurgerichte zur Verhandlung. Angeklagte waren Krämer wegen erschwerter Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge wegen des Stiches in die Brust, Kregler der erschwerter Körperverletzung wegen des Stiches in den Arm und ihr Kamerad Josef Drexler wegen einfacher Körperverletzung, welcher mit der Faust auf Simianer geschlagen haben soll. Die Geschworenen bejahten aber nur die Schuldfragen bei Krämer und Kregler, worauf ersterer zu 3 Jahren 8 Monaten, letzterer zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, wovon noch 2 Monate Untersuchungshaft abgehen. Drexler wurde freigesprochen.

Deutsches Reich.

— Aus Metz wird der Boff. Zig. geschrieben, es sei als ziemlich bestimmt anzunehmen, daß die gefamte Kaiserfamilie zu Anfang Juni dorthin komme. Die Kaiserin und die Kinder werden sich mehrere Wochen auf Schloß Ulville aufhalten, der Kaiser werde nach kurzem Aufenthalt in Metz und Strößburg nach Berlin zurückkehren.

* Seit Dienstag befinden sich Bundesrath und Reichstag wiederum in Thätigkeit. Erstgenannte Körperschaft nahm in dieser ihrer ersten Sitzung im neuen Jahre den Bericht der Börsen-Untersuchungs-Kommission entgegen und überwies die Vorlagen über den eßak-lothringischen Etat für 1894/95 und über das abermalige Handelsprovisorium zwischen Deutschland und Spanien den zuständigen Ausschüssen. Der Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen brachte nichts sonderlich Interessantes. Bei sehr schwach besetztem Hause wurde zunächst die Dresdener internationale

Sanitätskonvention nach kurzen empfehlenden Reden der Abgeordneten Dr. Höffel, Dr. Kruse und Dr. Langerhans in erster und zweiter Lesung genehmigt. Dann berieth der Reichstag die Novelle zur Konkursordnung (Abänderung der Bestimmungen über das Pfandrecht des Vermiethers an eingebrachten Sachen des in Konkurs gerathenen Miethers) in Verbindung mit einem die gleiche Materie behandelnden Antrage des Centrumsabgeordneten Dr. Kintelen. Nach wenig belangreicher Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Dr. v. Buchka (kons.), Singer (soz.), Träger (frei.), Baffermann (natlib.) und Wundel (frei.), sowie der Staatssekretär Rieberding beteiligten, wurde der Antrag Kintelen, mit Ausnahme des Artikels 1, einer Kommission überwiesen, während über genannten Artikel, sowie über die Regierungsvorlage im Plenum weiterverhandelt werden wird. Am Mittwoch beschäftigte sich der Reichstag mit verschiedenen Initiativanträgen des Centrums; am Donnerstag begann die Generaldebatte über die Tabaksteuer-Vorlage.

* Das nach Kamerun bestimmte Detachement des Seebataillons hat die Reise dahin am Dienstag Vormittag an Bord des regierungseigentlich von der ostafrikanischen Gesellschaft gecharterten Transportdampfers „Admiral“ von Hamburg aus angetreten. Die Absendung der 120 Mann starken Abtheilung der Marine-truppen erfolgt hauptsächlich unter dem Gesichtspunkte der Wahrung und Stärkung des deutschen Ansehens in Kamerun, denn ein militärisches Eingreifen derselben dürfte glücklicher Weise kaum mehr nöthig sein, da die Meuterei der schwarzen Polizeitruppe ohne Einfluß auf die eingeborene Bevölkerung Kameruns geblieben ist.

— Das Befinden des irr sinnigen Königs Otto von Bayern soll sich, wie die Wiener „Neue Freie Presse“ mittheilt, in letzter Zeit bedenklich verschlimmert haben. Der im Schloß Fürstenried bei München wohnende Kranke hat in letzterer Zeit an länger anhaltenden Ohnmachtsanfällen gelitten. Seiner Umgebung gegenüber ist er ganz gleichgültig und auch schon seit geraumer Zeit nicht mehr Herr über alle Körperfunktionen.

Feuilleton.

Geläuterte Herzen.

Novelle von Johanna Berger.

(Fortsetzung.)

Als die Damen noch überlegend in der Haus-thür standen, kam die Hauswirthin aus ihrem Parterrestübchen und rieth ihnen, den nahen Stadtpark zu besuchen, wo heute Abend Konzert sei und sie sich gewiß gut amüsiren würden.

Sie befolgten diesen Rath und erreichten bald das hübsche Stablissement, wo ein großer Theil der Badegesellschaft schon versammelt war.

Die Damen fanden auch bald einen hübschen Platz in einer Fernernische, die sich tief in die dicke Mauer einlenkte, und konnten von hier aus den ganzen Konzertsaal übersehen. Annie saß still in ihrem Sessel und tänzelte mit ihrer Hättelei. Sie war ein wenig befangen von der Anwesenheit der glänzenden Gesellschaft ringsum. Als dann die Musik begann und die Töne durch den weiten Raum rauschten, lauschte sie mit träumernden Sinnen, wie in Andacht versunken, den wunderbaren Melodien.

Doch plötzlich kam Leben in ihre reglose Gestalt und ein Zucken bewegte das träumerische

Gesicht. Sie hatte bisher mit in sich gefehrten, niedergeschlagenen Augen vor sich hin gesehen, aber jetzt war ein Paar in den Saal gekommen, das ihre Aufmerksamkeit erregte und ihren Blick spannte. Bernthal und die Mexikanerin! Sie hing zärtlich an seinem Arm und lächelte ihn verführerisch an.

Wie schön sie war. Die großen Brillanten in ihren Ohren strahlten im Licht der Kronleuchter und ihre schwarzen Augen sprühten um die Wette mit diesem Feuer. Im Augenblick waren aller Anwesenden Blicke auf sie gerichtet und folgten ihr bewundernd nach.

Dann ließen sich der stattliche Offizier und die schöne Mexikanerin an einem Tischchen nieder, das sich im entferntesten Theile des Saales befand, bestellten Wein und lachten und plauderten mit großer Lebhaftigkeit zusammen; ab und zu legte sie auch vertraulich ihre kleine Hand auf seinen Arm.

Annie's Kopf sank auf die Brust, eine heiße Blutwelle stieg ihr in's Gesicht bis unter das Haar und färbte selbst den weißen Nacken mit Purpur.

„Sie lieben sich — sie sind gewiß schon ein Brautpaar!“ dachte sie, denn so konnte nur ein glückliches Brautpaar aussehen.

Annie hing diesen Gedanken noch weiter nach

und eine gewisse Eifersucht regte sich in ihr auf die schöne Frau, die mit ihren glänzenden Vorzügen den Mann erobert hatte, den sie heimlich so sehr bewunderte. Sie fand keine Freude mehr an der Musik und als das Konzert zu Ende war und die glänzenden Gruppen sich zersprenten und von dannen gingen, strebte auch sie unaufhaltsam nach Hause. Sie verschmähte die eben vom Kellner aufgetragenen Speisen und es war ihr unfahbar, daß die Mama mit gutem Appetit essen konnte. Aber die gute Mama hatte keine Ahnung, wie schlecht ihrem Kinde zu Muthe war und daß es sich am liebsten hätte todts weinen mögen, ohne doch kaum zu wissen warum? —

Am nächsten Morgen blaute der Himmel wieder in reinster Klarheit über Berg und Thal. Nur das Erzgebirge war noch von zarten Dufschleiern eingehüllt, bis doch allmählich Kuppe um Kuppe sichtbar wurde. Auf den Dächern der Kurstadt brannte die Sonne heiß und in den Straßen brütete schwüle Luft. Darum strömte Alles in's Freie, in den kühlen Wald, der im herrlichsten Frühlingschmucke prangte. Hellgrün schimmerte das frische Blätterwerk der Buchen und Birken, die dunkeln Tannen trieben röthliche Kerzchen. Das Gras war noch frei von jeglichem Staub und mit bunten Blumen malerisch untermischt. Alles grünte und blühte, duftete und leuchtete.

— Wegen Beleidigung des Finanzministers Miquel ist gegen den Abg. A. Hlwardt, sowie gegen die Schriftsteller Schweinhagen und Blad-Bodogorsky von der Staatsanwaltschaft Anklage erhoben worden.

— In Bosen ist der Abg. v. Koscielski an einem Karunkel ernstlich erkrankt und mußte operiert werden.

Frankreich.

Paris, 10. Jan. Zu der heutigen Gerichtsverhandlung gegen den Bombenwerfer Baillant fand ein lebhafter Zudrang statt. Gustav v. Rothschild, einer der Geschworenen, fehlte. Die Haltung Baillant's bei seinem Eintritt in den Saal war energisch und entschlossen. Er hörte aufmerksam die Verlesung des Protokolls durch den Präsidenten an. Im Verhör gibt er sichere Antworten. Gerichtsweise verlautet, daß am Zugang zum Justizpalast eine Bombe mit erloschenem Zünder gefunden worden sei.

Paris, 10. Jan. Baillant wurde zum Tode verurteilt und begrüßte das Urtheil mit dem Rufe: „Es lebe die Anarchie!“

Spanien.

* Der Zwischenfall von Melilla, der Spanien so viel Opfer an Geld und Menschenleben gekostet hat, scheint durch die Entsendung einer außerordentlichen spanischen Gesandtschaft an den Sultan von Marokko seine endgültige Beilegung erfahren zu sollen. Die Gesandtschaft wird sich von Melilla aus nach Marakech begeben, wo sie den Sultan treffen soll; der Antritt der Reise erfolgt vermuthlich zwischen dem 12. und 15. Januar; seitens der marokkanischen Regierung werden hierfür alle möglichen Erleichterungen gewährt. Der Herzog von Seo Urgel, Flügeladjutant des Marischalls Martinez Campos, ist mit endgültigen Instruktionen der spanischen Regierung für die Gesandtschaft in Melilla eingetroffen.

Italien.

* Immer wieder bringt der römische Telegraph die Kunde von einem vereinzelt Ueber-springen der revolutionären Bewegung auf Sizilien nach den Provinzen des festländischen Italiens. Der jüngste, nicht unbedenkliche Fall dieser Art ereignete sich in dem unteritalienischen Städtchen Ruvo di Puglia, wo ein meuternder Haufe arge Ausschreitungen beging und sogar die Gensdarmrie-Kaserne angriff. Erst den aus Bari entsendeten Truppen gelang es, die Ruhe wieder herzustellen, nachdem 3 Personen getödtet und viele verwundet worden waren. Auf Sizilien selbst dagegen herrscht seit ein paar Tagen wieder Ruhe, wozu freilich die drakonischen Maßnahmen des höchstkommandirenden Generals Morra das Meiste beizutragen scheinen. Im Uebrigen unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß die Bewegung auf Sizilien wie die bislang vorgekommenen Straßenputsche an verschiedenen

Punkten des italienischen Kontinents von einheimischen wie ausländischen Sozialisten und Anarchisten angezettelt worden sind, was aus zahlreichen aufgefangenen Korrespondenzen erhellt. Was die Andentungen vieler italienischer Blätter anbelangt, wonach Frankreich die Hand bei den Unruhen in Sizilien im Spiele haben soll, so liegen für diese schwere Anschuldigung wohl noch keine greifbaren Beweise vor, wäre dies aber der Fall, dann gewonnen die sizilianischen Tumulte freilich noch eine ganz andere und viel ernstere Bedeutung.

Amerika.

* Der Präsident Peizoto sollte von seinem Posten zurückgetreten sein, wie ein Gerücht wissen wollte; dasselbe wird aber von der brasilianischen Gesandtschaft in London mit Entschiedenheit dementirt. Eine Demission Peizoto's wäre allerdings wohl ziemlich gleichbedeutend mit einem Siege der Revolution in Brasilien.

Südsee.

* Die Frage der Wiederherstellung der Sandwich-Inseln droht zu einem bewaffneten Einschreiten der nordamerikanischen Union in Honolulu zu führen. Die provisorische Regierung der Sandwich-Inseln hat sich geweigert, der Forderung des amerikanischen Gesandten Willis, zu Gunsten der Königin Wilhelms zurückzutreten, nachzukommen. Willis erbat sich daher vom Washingtoner Kabinett neue Instruktionen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. Jan. Heute nahm die Zweite Kammer nach den Feiertagsferien ihre Thätigkeit wieder auf. Präsident Gönner begrüßte die Mitglieder des Hauses und beklagte die nachträglich zum neuen Jahre, dann machte er verschiedene Mittheilungen, wobei er einen eingegangenen Nachtrag zum Budget des Finanzministeriums mittheilte. Petitionen waren in der Ferienzeit in großer Zahl eingelaufen, die meisten enthielten Eisenbahnwünsche. Die neuen Abgeordneten Dreiner und Gessell waren auch im Hause anwesend, ihre Wahl wurde nach kurzer Beratung einer ad hoc gewählten Kommission für unbeanstandet erklärt und dann beide neuen Mitglieder beeidigt. Auf der Tagesordnung stand die Berathung des Berichts der Budgetkommission über die Nachweisung der in den Jahren 1891/2 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung (1. Beilagebef.). Berichtspräsident war der neue Budgetpräsident Abg. Hug, der die jetzige Entstehung unserer jetzigen Finanzlage schilderte und mit warmen Worten für die Reichsreform mit Beibehaltung der Frankfurter Klausel eintrat. Schließlich stellte er Namens der Kommission folgenden Antrag: „Die Kammer wolle erklären, daß sie von den betreffenden Nachweisungen bestehend a. in den Hauptstaatsrechnungen nebst Betriebsfondsdarstellungen; b. in den Rechnungen der Amortisationskasse, der Domänengrundstockkasse und der Eisenbahnschuldentilgungskasse und c. in den Rechnungen der aus der Hauptstaatsrechnung ausgeschiedenen Verwaltungszweige zur Kenntnis genommen habe und daß dazu keine diesbezügliche Bemerkung zu machen sei. Es folgte nun eine längere Debatte. Abg. Fießer sprach sich gleichfalls im Interesse unserer jetzigen Finanzlage in düsteren Farben und wünschte eine geringere

eine Ruhebant mit einem gedeckten Tischchen davor. Hier setzten sie sich nieder. Ein sauberes Mädchen eilte rasch herbei und brachte auf blankem Tablett den duftenden Mokka und ein buntgeblümtes Porzellantellerchen mit knusprigen Krüpfeln und Hörnchen, wie man in Oesterreich das Kaffeegebäck nennt. Im kühlen Baum-schatten sah sich's schön, der Wald hauchte würzige Harzluft aus, und oben im Buchengipfel sang die Drossel ihr bestes Lied.

Die Rätthin war heute in außerordentlich guter Stimmung, sie hatte das weiche Tuch auf ihren Sitz gelegt, sich recht behaglich darauf niedergesetzt und athmete mit Wonne den Ozon des Waldes ein.

Nachdem sie sich an dem guten Kaffee und dem trefflichen Gebäck gelabt hatte, setzte sie ihre Brille auf die Nase, zog aus dem roth-sammetnen Pompadour die letzte Nummer der Stettiner Zeitung hervor und begann eifrig zu lesen. Zuerst mit besonderem Interesse die verschiedenen Familiennachrichten und Anzeigen. Dann kam das Feuilleton mit dem spannenden Roman an die Reihe, zuletzt sämtliche Beilagen. Sie fand mit Lesen gar kein Ende, nur die politischen Artikel ließ sie außer Acht. Nun kam auch noch die Nizie, das Kaffeemädel, angerannt, die ein splendides Trinkgeld erhalten hatte, und legte einen großen Stoß Badeblätter auf den Tisch.

Dotirung unserer Eisenbahnschuldentilgungskasse. Abg. Franke war ebenfalls für jene Reform, konnte sich aber mit den projektirten Reichssteuern nicht befreunden, lieber solle behufs Auffindung neuer Steuerquellen die Reform verschoben werden. Im Budget sollten auch Ausgaben zurückgestellt werden. Abg. Muser konnte sich mit Miquel's Finanzreform nicht einverstanden erklären, dieselbe solle in erster Reihe dem preussischen Defizit abhelfen, überhaupt sei er gegen jede Ausdehnung des indirekten Steuerregimes, das nur die Armen belastet. Ministerpräsident Buchenberger stellte für das Scheitern der Reichsreform eine erhebliche Erhöhung der Einkommensteuer in Aussicht, verteidigte die vorsichtige Eisenbahnpolitik der Regierung, wie auch die Höhe der Dotation, weil das Bahnnetz noch nicht ausgebaut sei und nur noch unrentable Linien erstellt werden müßten. Abg. Fießer polemisierte gegen den Abg. Muser und der richterthaler erklärte in seinem Schlusswort sich nochmals in warmen Worten für die Reichsfinanzreform, wobei er sich ausbedang, erst dann zu den Vorlagen der Reichsregierung Stellung zu nehmen, wenn er deren Gründe gehört habe. Was müsse aber die größte Sparsamkeit im Budget, wenn das Reich plötzlich Millionen verlange, diesem Zustand müsse ein Ende gemacht werden. Bei der Abstimmung wurde der Kommissionsantrag angenommen.

Verschiedenes.

— Was die französischen Festungsgefangenen in Glaz nach Hause schreiben. Der Pariser „Figaro“ erzählt in der Sonntagsnummer Allerlei von den in Glaz internirten französischen Marineoffizieren Degony und Delguy-Maladas. Nach Briefen, die von den Gefangenen nach Frankreich hatten geschickt werden dürfen, sind sie mit ihrer Lage zufrieden, da sie rücksichtsvoll behandelt würden, nebeneinander in den Kasematten wohnen und mit einander verkehren dürften, auch täglich „einige Stunden“ im Festungshof spazieren gehen könnten, solange wenigstens das Wetter es erlauben würde. „Der Schneefall“, setzt der „Figaro“ hinzu, „ist freilich zur Winterzeit in diesen hohen Gebirgen Böhmens (!) sehr reichlich.“ Darnach scheinen Schlefien und seine Gebirge für einen Theil der Franzosen „böhmisches Dörfer“ gelieben zu sein.

— Zur „großen Mergel-suppe“ ladet A. Lauber in Stuttgart in der „Schwäbischen Tagwacht“ mit folgenden Versen ein:

Zur Mergel-suppe lad' ich ein
Bei mir — dem allergrößten Schwein,
Das's jemals hat gegeben,
Ging's heute früh an's Leben.“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 15. Januar 1894 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Heinrich Neumann von Aue wegen Körperverletzung. 2) Friedrich Bräuer und Ludwig Palmer von Aue wegen Körperverletzung. 3) Johann Vessey von Weingarten wegen Diebstahls. 4) Karl Schmitz von Wiesbaden wegen Diebstahls. 5) Reichert Kurz von Brödingen wegen Sachbeschädigung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 14. Jan. 11. A. V. **Die Neujahr'snacht**, Schauspiel in 1 Akt von Roderich Benedig. — **Die goldene Märchenwelt**, Balletpantomime in 3 Akten von Franz Gaul und Josef Häreiter. Musik von Heinrich Berke. Anfang 7 Uhr.

Montag, 15. Jan. 1. Sonder-Vorst. zu ermäßigten Preisen: **Gaar und Zimmermann**, komische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Albert Lortzing. Anf. 7 Uhr.

Der alten Dame wurde es immer gemüthlicher zu Muth, denn Lesen war ihre einzige Passion.

Annie sah stumm und mit ernstem Gesicht auf ihrem Platz und betrachtete die umliegenden Berge, den hübschen Garten mit seinen Rasenplätzen und Blumenbeeten und die plaudernden Menschengruppen rings umher. Bald aber fand sie an diesem müßigen Stillstehen etwas auszu-sezen.

„Ich möchte noch ein bißchen weiter gehen, Mama,“ sagte sie.

„So geh doch!“ erwiderte diese.

„Ich will mein Tuch mitnehmen und mich in's Gras legen — ich schaue so gern in den blauen Himmel hinein!“ sagte Annie.

Das schien der Mutter nicht passend, es gingen so viele Leute vorüber.

„Aber ich kann doch in den Wald laufen und Blumen pflücken? Es ist schrecklich langweilig, wenn du liest und kein Mensch ein Wort mit mir spricht.“

Die Rätthin zuckte mit den Achseln.

„Na, lauf nur. Weiteres Reden ist doch unnütz, wenn du dir etwas in den Kopf gesetzt hast! — Aber bleib' hübsch in der Näh' und komm' bald wieder zurück.“

(Fortsetzung folgt.)

Bienen summten, Käfer schwirrten und im Ge-zweig jubilirten die Vögel.

Frau Rätthin Göhren war wieder frühzeitig am Mühlbrunnen erschienen, um gewissenhaft die ihr vorge-schriebenen drei Becher zu trinken. Dann kam Annie, um sie zum Frühstück abzuholen. Langsam in gemessenem Schritt gingen sie an der Häuserreihe der alten Wiese entlang, wo es kühl und schattig war, bis zu den Pupp-schen Anlagen. Da alle Kaffeetische bereits besetzt waren, beschloßen sie weiter zu wandern und zwar auf dem bequemen Promenadewege, welcher das gewundene Thal der Tepl durchschneidet. Zu beiden Seiten ragten steile grüne Waldberge, schroffe Felsen und Granitblöcke empor. Zuweilen buchtete sich das Flüsschen zu einem weiten Wasserbecken aus, wo im warmen Schein der Morgen-sonne Forellen und kleine Fische spielten.

Immer mehr und mehr verengte sich das Thal, dann öffnete es sich wieder ein wenig und nun schimmerie aus grünem Waldesgrund und dicht an die pitoresken Felsenwände gelehnt eine fremdliche Sommerwirtschaft hervor mit geschmackvollen Veranden und Pavillons. Das war der Freundschaftssaal, der von den Kurfremden mit Vorliebe besucht wurde.

Die stundenlange Wanderung hatte die die Damen müde und hungrig gemacht. Im Garten unter einer großen Buche befand sich

Die Wehrpflicht nach Erwerbung und Verlust der Reichsangehörigkeit betreffend.

Nr. 621. Ziffer 2 des §. 21 der Wehrordnung von 1888 schreibt vor:

„Personen, welche das Reichsgebiet verlassen, die Reichsangehörigkeit verloren, eine andere Staatsangehörigkeit aber nicht erworben oder wieder verloren haben, sind, wenn sie ihren dauernden Aufenthalt in Deutschland nehmen, zur Gestellung vor den Ersatzbehörden verpflichtet und können nachträglich ausgehoben, jedoch im Frieden nicht über das vollendete 31. Lebensjahr hinaus im aktiven Dienst zurückgehalten werden.“

Dasselbe gilt von den Söhnen ausgewanderter und wieder in das deutsche Reich zurückgekehrter Personen, sofern die Söhne keine andere Staatsangehörigkeit erworben haben.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auch Anwendung auf Ausgewanderte, welche zwar eine andere Staatsangehörigkeit erworben hatten, aber vor vollendetem 31. Lebensjahr wieder Reichsangehörige werden etc. etc.

Die Bürgermeisterämter werden daher angewiesen, von der Rückkehr solcher Personen — vom 17. bis 42. Lebensjahr — und zwar, auch wenn diese nur zu einem vorübergehenden Aufenthalte in die Gemeinde zu kommen erklären, alsbald dem Bezirksamte Anzeige zu erstatten. (§. 106 ff. der Wehrordnung.)

Durlach den 6. Januar 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Statistik der gewerblichen Streitigkeiten betr.

Nr. 950. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an die sofortige Erledigung unserer Verfügung vom 2. d. Mts. Nr. 92 — Amtsverkündigungsblatt Nr. 3 — erinnert.

Falls Einträge in die vorzulegende Tabelle nicht gemacht wurden, ist Fehlanzeige anher zu erstatten.

Durlach den 10. Januar 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts. das zweite Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförsterungs-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist. Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür eine Gebühr von 20 S an den Mahner zu entrichten ist.

Bretten den 10. Januar 1894.

Großh. Obereinnehmer:
Konanz.

Bekanntmachung.

Nr. 173. Landwirth Philipp Welte in Untermuschelbach hat um Einsetzung in die Gewäch des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau Margaretha geb. Ries hier nachgesucht. Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht binnen vier Wochen dagegen Einsprache erhoben wird.

Durlach, 5. Jan. 1894.

Großb. Amtsgericht:
(gez.) Diez.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Bekanntmachung.

Am Samstag, 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird der bei hiesiger Desinfektionsanstalt gesammelte Dung gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Großb. Bahndirektion.

Kuhholz-Versteigerung.

Die Großb. Bezirksforsterei Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November d. J. am Dienstag den 16. Januar 1894, aus Domänenwald Hermannsgrund: 2 Eichen III. Klasse, 10 Forlenstämme I., 84 II., 119 III., 8 IV. Kl., 7 Forlen-Säglöge I., 59 II., 49 III. Kl. und 5 Lattenlöge.

Am Mittwoch den 17. Januar 1894, aus Domänenwald Steinig und Rappenbusch: 1 Eiche I. Kl., 11 II., 61 III., 44 IV. Kl., 6 Forlenstämme I. Kl., 158 II., 106 III., 11 IV. Kl., 1 Forlen-Säglöge I., 17 II., 25 III. Kl. und 2 Lattenlöge.

Die Versteigerung beginnt jeden

Bekanntmachung.

Tag Morgens 10 Uhr im Rathhaus zu Langensteinbach. Ferner aus Domänenwald Buchwald (Wacholderbusch) am Donnerstag den 18. d. M., Morgens 10 Uhr, im Rathhaus in Wilferdingen: 1 Eiche III. Kl., 6 Forlenstämme I. Kl., 70 II., 89 III. und 13 IV. Kl., 9 Forlen-Säglöge I., 48 II., 39 III. Klasse.

Die Auszüge aus den Listen ertheilen von den zwei ersten Tagen die Waldhüter Kies und Welte von Langensteinbach, vom 3. Tage Waldhüter Ronnenmacher von Untermuschelbach.

Das Waldhutpersonal ist beauftragt, das Holz auf Verlangen den Kaufliebhabern vorzuweisen.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zum Verkauf von Bürgergabholz durch die gemeinderäthliche Kommission müssen binnen 3 Tagen beim Bürgermeisteramt unter Vorlage des Vooszettels erfolgen.

Durlach, 12. Jan. 1894.

Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmey.

Zöhligen.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Landwirth Wilhelm Fuchs Wtb., Katharina geb. Laible von hier, lassen mit obervormundschaftlicher Genehmigung am nächsten

Dienstag den 16. Januar,

Vormittags 9 Uhr,

in deren Behausung nachgenannte zum Nachlasse derselben gehörigen Fahrnisse öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

Frauenkleider, Betten, Weitzeng, Schreinerwerk, Küchengerath, Fab- und Handgeschirr, Feld- und Handgeschirr, 1 Ztr. Weizen, ca. 10 Ztr. Spelz, ca. 25 Ztr. Kartoffel, ca. 50 Ztr. Heu und Stroh, ca. 20 Ztr. Stroh, 2 Ztr. Mehl, 4 Ster Brennholz und sonst verschiedener Hausrath.

Zöhligen, 11. Jan. 1894.

Das Bürgermeisteramt:
Mittel.

Hauptstraße 39 ist ein Zimmer mit Küche auf den 23. April zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Pfinzvorstadt 45. 1. Stock.

Stiftinger Straße 9 ist eine Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern, Kammer, Küche, Keller, Holzplatz und Stall auf April zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov sammt Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Sehntstraße 3.

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, Alkov, Küche und Speicher, ist auf den 23. April zu vermieten

Adlerstraße 17.

Eine Wohnung von 1 Zimmer nebst Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Kellerstraße 38.

Zwei Wohnungen, die eine von 1 Zimmer, die andere von 2 Zimmern mit Küche, Keller u. Speicher, sind auf 23. April zu vermieten bei

Bäcker Chr. Weid Wtb.

Wohnung, eine freundliche, im Glasabluß, 3 Zimmer, Mansardenzimmer, Keller, Speicher etc., auf 23. April zu vermieten bei

H. Auecht, Weiberweg 2.

Eine Mansarden-Wohnung ist so gleich oder auf 23. April zu vermieten

Kirchstraße 9.

Eine Wohnung von 5-6 Zimmern und eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör sind zu vermieten

Blumenvorstadt 7.

Herrenstraße 28 ist auf 23. April der 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten.

Eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern sammt Zugehör ist auf den 23. April zu vermieten

Pfinzvorstadt 34.

Wohnung zu vermieten. 3 ineinander gehende Zimmer nebst Zubehör auf 23. April an eine ruhige Familie. Zu erfragen Hauptstraße 42 im Laden.

Eine Wohnung

im 2. Stock von 3 Zimmern mit Glasabluß nebst Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Schwabenstraße 1.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit aller Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Kellerstraße 4.

Zwei kleine Wohnungen sind auf 23. April zu vermieten

Rappenstraße 18.

Hauptstraße 61 ist eine geräumige Wohnung von 3 Zimmern, Alkov, Küche etc. auf 23. April zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

5 Zimmer, Badezimmer, Gartenbenützung nebst allem Zubehör per sofort oder 23. April. Näheres

Spitalstraße 14.

Eine Wohnung mit aller Zugehör ist auf den 23. April zu vermieten

Pfinzvorstadt 3.

Eine sehr schöne, am Thurmberg gelegene Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, event. mit Garten, ist wegen Verlegung sofort oder auf 23. April zu vermieten. Näheres

Villa Schmidt bei Aktuar Mittelmann, Gröbinger Straße 1.

In meinem Neubau gegenüber dem Schloßgarten sind 2 Wohnungen von je 5-3 Zimmern, Küche, Stall und Remise nebst sonstiger Zubehör mit Garten auf 23. April oder früher zu vermieten.

Carl Steinweh, Weinbändler.

In meinem Neubau ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. April zu vermieten. Näheres bei

Karl Dumberth,

Palmaienweg 1 b.

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. April zu vermieten bei

Jakob Leih in Aue.

Dieselbst sind weiße Rüben zu verkaufen.

Für Herren Lehrer, Rathschreiber, Gastwirthe, Geschäftleute etc.

Eine alte, beständerte deutsche Lebensversicherungsanstalt sucht an allen Orten tüchtige

Vertreter

bei sehr hohen Bezügen. Hauptvorzug der Gesellschaft ist:

Bei sehr hoher jährlicher Dividende die niedrigsten Prämienfüße aller ähnlichen Gesellschaften. Solide Persönlichkeiten, welche vermöge ihres gesellschaftlichen Verkehrs Abschlüsse machen zu können glauben, belieben ihre werthe Adresse unter Chiffre J. B. St. 100 hauptpostlagernd Karlsruhe einzulenden.

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere
Pat. H-Stollen
errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere
Stets scharfen H-Stollen
(Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, od nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Hwan im Eisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Damen-Maskenanzug, ein bereits noch neuer, ist zu verkaufen

Kirchstraße 5.

Weisse Rüben

sind zu verkaufen

Spitalstraße 5.

Alte Wolljachen

Lassen Sie am billigsten in der Gründberger Woll-Weberei G. Alweidinger zu Kleiderstoffen von 55-130 S u. Surfin umarbeiten. Musterl. u. Annahme bei Frau Dina Wenger a. Marktpl. Durlach.

Militär- Verein.

Sonntag den 13. Januar, Abends von 8 Uhr ab, wird bei Kamerad Steinbrunn 3. Krone unser Vereins-Ball

abgehalten. Die Kameraden mit ihren Familienangehörigen werden zu zahlreichem Besuch höflichst eingeladen.

Einführungsrecht ist nicht gestattet und wird genau überwacht. Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.



Die Mitglieder des Korps werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß das diesjährige

Winter-Exercieren

in der Zeit vom 15. Januar bis 3. Februar, Abends von 8 Uhr an, im Feuerhaus stattfindet und zwar zugsweise der Reihenfolge nach am 15. Januar mit dem 1. Zuge beginnend. Anzug: Dienstanzug, in Mützen.

Durlach, 6. Jan. 1894.

Das Kommando:
Albert Grimm.

Karl Kreis.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Sonntag den 14. Januar, Nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal, „Genters Halle“, unsere statutenmäßige

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Jahr.
- 2) Bericht des Schriftwirts.
- 3) Rechenschaftsbericht.
- 4) Neuwahl des Turnraths nach Satz 15 unserer Vereinsstatuten.

Wir laden hierzu unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder mit der Bitte um vollständiges Erscheinen freundlichst ein.

Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelia Durlach.

Montag den 15. Januar, Abends präzis 8 Uhr:

Generalversammlung

im Tannhäuser. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß wegen eingetretener Hindernisse der Vereinsball erst am 3. Februar abgehalten wird.

Ein kräftiger Junge kann sogleich in die Lehre treten bei

Heinrich Geier,

Schmiedmeister in Durlach.

[Durlach.] Die Schuldner der Frau Luise Harst Wittwe werden hiermit aufgefordert, binnen 14 Tagen Zahlung zu leisten, andernfalls gerichtliche Betreibung erfolgt.

Durlach, 12. Januar 1894.

Peter Gardung.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen
Pfinzvorstadt 2, 3. Stod.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag den 14. Januar, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

alt-katholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Amalienbad.

Sonntag den 14. Januar 1894:

Ochsenschweifragout,
Gase im Topf (Tippenhase),
Karpfen, gebacken, Sauce remoulade,
Schellfische.

Die noch in verschiedenen Farben vorhandenen Stoffe zu

Winter-Plieberziehern

(Estimo) gebe, um wegen vorgerückter Saison vollständig damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise ab.

Kollum-Hochschild.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

Max Richard.

Die leeren Original-Fläschchen von 65 S werden zu 45 S und diejenigen zu 1.10 zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

1894. **Die Gartenlaube** 1894.
Abonnements-Preis vierteljährlich
nur
1 Mark 75 Pf.
Der neue Jahrgang der „Gartenlaube“ beginnt im Januar.
Ergählungen und Romane von

- L. Ganghofer: Die Martinsklause.
- Marie Bernhard: Die Perle.
- W. Heimburg: Am fremde Schuld.
- E. Widert: Die verlorene Tochter.
- St. Reysler: Sturm im Wasserglase.
- H. Arnold: Ein Lieutenantsstreich.

Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postämtern für 1 Mark 75 Pfennig vierteljährlich.

Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis u. franko

Die Verlags-Handlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Ziehung Montag.

Lahrer Silber-Loose à 1 Mk.

zu haben bei

A. Geiger, Friseur.

Frische Heringe.

per Stück 5 Pf., Filderjauerkraut, Salz- & gebrühte Bohnen, saure Rüben und gelbe Gf.-Kartoffel empfiehlt bestens

J. B. Eisinger,

Kronenstr. 7.

Heringe.

per Stück 5 S, 10 Stück 45 S, empfiehlt

August Schindel.

Geschäfts-Gröpfung.

[Durlach.] Dem hiesigen sowie auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich in meinem Hause an der Gröpinger Straße ein Emaille- und Blechwaaren-Geschäft eröffnet habe und bitte bei guter und billiger Bedienung um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Friedrich Altfelix, Blechner.

Prima fettes Rindfleisch

— keine Nothschlachtung — wird Samstag auf dem Marktplatz ausgehauen von

M. Funk, Gutspächter,
Bogenhof.

1 Loos Bürgergahholz wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Butter! Butter!

Feinste Süßrahm-Tafelbutter stets frisch zum billigsten Tagespreis bei

Franz Steiger,
Hauptstraße 48.

Kleie.

grobe, pr. Ztr. M 4.80, feine (ungarische) mit Saft M 5.50, empfiehlt

Aug. Schindel.

Samstag:

Metzelsuppe

im Galthaus zur Kanne.

„Meinen Kindern gibt man heute nur noch
Muffler's sterilisirte Kindernahrung
in Glasfläschen.
D. R.-P. 66767.

In vielen Krankenhäusern und Kliniken täglich im Gebrauch und von hervorragenden Ärzten allgemein verrieben. — Kuhmilch allein ist für die Kinder oft gefährlich, daher sollte stets Muffler's sterilisirte Kindernahrung beigelegt werden. — Fläschen à M. 1.25 in den Apotheken oder durch Muffler & Co., Freiburg i. B.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Am Montag, 15. Januar, Abends präzis 8 Uhr beginnend:

Generalversammlung

im Vereinslokal „Zum alten Frik“, wozu unsere sämtlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Theilnehmung hiermit turnfreundlichst eingeladen werden.

Näheres durch Mundschreiben.

Der Vorstand.

Heute (Samstag) Abend von 8 Uhr ab sind meine sämtlichen Wirtschaftsräumlichkeiten für den Militärverein reservirt.

J. Steinbrunn 3. Krone.

Morgen (Samstag) Abend von 7 Uhr an ist meine Wirtschaft für eine Christbaumfeier reservirt. Der Eingang ist von 7 Uhr an durch das Postbox.

J. Spehl zum Tannhäuser.

Russisch Brot ff. Thee-Gebäck

von Richard Selbmann, Dresden.
Lager: Fr. Steiger in Durlach, Hauptstr.

Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Mutter, Großmutter und Schwägerin

Luise Horst,

für die überaus reichen Blumenspenden und die Leichenbegleitung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Defan Bechtel sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 10. Jan. 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wolfartsweier.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Satten, Vater und Großvater

Daniel Schenkerling,

heute Abend 9 Uhr

im Alter von 62 Jahren zu sich zu rufen.

Zu der Beerdigung, welche morgen, Samstag, 13. Jan., Nachmittags 3 Uhr stattfindet, laden tiefbetrubt ein

Wolfartsweier, 11. Jan. 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 14. Januar 1894.

- 1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Abendfrühe 2 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Schulz.
- 2) In Wolfartsweier: Herr Defan Bechtel.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

11. Jan.: Anna Friederike, Pat. Christian Gwald, Bremser, 9 Mon. a.

Hiezu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 6.

Samstag, 13. Januar 1894.

Nr. 6.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1894.

Erbschaftsbescheid.

Zur Erbschaft der am 21. Dezember 1893 verstorbenen Wittwe des Landwirths Wilhelm Fuchs, Katharina geb. Laible in Jöhlingen, sind unter Anderen deren Söhne Franz, Johannes, Konstantin und Leopold Fuchs kraft Gesetzes berufen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist. Dieselben werden deshalb mit Frist von sechs Wochen aufgefordert, zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen an den unterzeichneten Theilungsbeamten Nachricht von sich gelangen zu lassen, da andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden müßte, welchen sie zufäme, wenn die Beladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Durlach, 4. Jan. 1894.

Groß. Gerichtsnotar:
Stoll.

Erbschaftsbescheid.

Zur Erbschaft der am 17. Dezember 1893 verstorbenen Ehefrau des Landwirths Michael Grimm, Katharina geb. Krazmaier in Jöhlingen, sind unter Anderen

- deren ersteheilige Tochter Lisette geb. Hemmer, Ehefrau des Salomon Kammerer, und
- deren zweiteheilige Kinder Johanna und Franz Grimm,

kraft Gesetzes berufen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist. Dieselben werden deshalb mit Frist von sechs Wochen aufgefordert, zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen an den unterzeichneten Theilungsbeamten Nachricht von sich gelangen zu lassen, da andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden müßte, welchen sie zufäme, wenn die Beladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Durlach, 4. Jan. 1894.

Groß. Gerichtsnotar:
Stoll.

Jöhlingen.

Haus-Versteigerung.

Mittwoch den 17. Januar, Vormittags 11 Uhr, wird im Rathhause zu Jöhlingen das unten beschriebene, zum Nachlasse der verstorbenen Ehefrau des Maurers Franz Anton Reichert, Maria Eva geb. Winteroll in Jöhlingen gehörige Wohnhaus samt Zugehör auf Antrag der Betheiligten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Die Versteigerungsbedinge liegen in der Zwischenzeit im Geschäftszimmer des Notars (Villa Sebold) zu Jedermanns Einsicht bereit, auch kann auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers Abschrift der Versteigerungsbedinge erteilt werden. Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft:

Lgrb. Nr. 110. 5 Ar 24 Meter Hofraithe und Hausgarten mit einem einstöckigen Wohnhaus

nebst Scheuer, Stall, Keller, Schweinestall und Holzschuppen, oben im Orte Jöhlingen, an der Langenthaler Gasse gelegen, Schätzungspreis 3000 M.

Durlach, 2. Jan. 1894.
Groß. Gerichtsnotar:
Stoll.

Strassenwirts-Stelle.

Die Strassenwirtsstelle Distrikt Nr. 43 der Straße Nr. 13 — Strecke zwischen Grözingen und Söllingen — ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Jahreslohn des Warten beträgt 432 Mark. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Alter, Leumund, Gesundheit und etwa geleistete Militärdienste längstens bis zum 5. Februar 1894 an die Gr. Wasser- und Strassenbau-Inspektion Karlsruhe — Karlsstraße Nr. 51 — einzureichen.

Grözingen.

Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde läßt aus dem diesjährigen Gabenschlag im Waidbruch am

Dienstag, 23. Januar, nachverzeichnete Rughölzer in öffentlicher Steigerung verkaufen:

11 Eichen, 80 Eichen, 43 Pappeln, 8 Weiden, 297 Erlen, 6 Kuscheln.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr im Gabenschlag, Grözingen, 9. Jan. 1894.

Der Gemeinderath:

Jordan.
Walb, Rathsch.

Habe seit kurzem zwei großartig schöne Partien

Rothwein

per Liter 50 & 60 Pfg.

in Anbruch genommen, die ich sowohl Kennern, als auch Magenleidenden, Blutarmen, Reconvalescenten u. s. w. bestens empfehlen möchte. Versandt in Fässern von 25 Liter an. **Weißweine** in allen Preislagen. Auf Wunsch vorher Proben u. Preisliste. Versäume doch ja Niemand einen Versuch zu wagen und schreibe an

Jean Pfannebecker,
Weinhandlung,
Karlsruhe i. B.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Speicher, Keller, Schweinestall und Dungplatz, ist auf 23. April zu vermieten
Jägerstraße 20.

Öffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 25 der Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäfte des Jahres 1894 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet:

- alle Deutschen, welche im Jahre 1894 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1874 geboren sind;
- alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgiltig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve, oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marineheil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1894 hinaus zurückgestellt wurden.

2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderath desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.

3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn die Verpflichtung zur Anmeldung.

4. Die Anmeldung hat vom 15. Januar bis 1. Februar zu geschehen, sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und -Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder todt sind. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte erfolgt, ist ein Geburtszeugniß vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Loosungsscheine vorgelegt werden.

5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.
Durlach den 30. Dezember 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Johann Hauswirth,

Durlach, Lammstraße 21.

Nähmaschinen aller Arten.



Hauptniederlage der Firmen W. Pfaff, Kaiserlautern, Suid & Neu, Karlsruhe, Maschinenfabrik Grigner und der neu patentirten Triplex-Maschine, 3 Stiche (Steyr-, Bier- und Kettenstich) nähend, aus der Deutschen Nähmaschinenfabrik J. Wertheim, Frankfurt.

Ersparniß hoher Lademiethe, überhaupt Verminderung jedweden kostspieligen, luxuriösen Aufwandes, welcher selbstverständlich nur die Nähmaschine vertheuern muß.

bin ich in Stand gesetzt, feste, aber sehr billige Preise zu gewähren; bei Baar 5 Prozent Skaffen-Rabatt.

Eigene Reparatur-Werkstätte, sowie Lager in prima Nähmaschinen - Klauenöl, sowie sämtlichen Nähmaschinen-Nadeln und Ersatztheilen.

Die Hausfrau

kann mindestens die Hälfte des seither verbrauchten Bohnenkaffees sparen bei Verwendung von

Kathreiner's
Kneipp-Malzkaffee
bester und gesunderer
Kaffee-Zusatz.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
München.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Mansarde, in schönster Lage der Stadt, ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov und Zugehör ist auf 23. April zu vermieten
Kirchstraße 12.

Kaiserstrasse
187.

C. Berner, Karlsruhe.

Zwischen Herren-
u. Waldstrasse.

Spezialgeschäft für Damenkleider-Stoffe Aparte Neuheiten in Ballstoffen

Damenunterröcke
in reicher Auswahl.

in allen Freislagen.
Proben-Versandt nach Auswärts.
Alle Aufträge franco.

Schwarze Schürzen
in Wolle u. Seide.

Tuch- & Buckskin-Ausverkauf.

Konkursmasse D. Veit & Cie. in Karlsruhe betr.

Zwischen Marktplatz und Lammstraße, Kaiserstraße 143.

Fortsetzung des Ausverkaufs zu den amtlichen Taxpreisen.

Feine **Kammgarne** und **Cheviots** zu Anzügen, feinste **Hosen-** und **Westen-**stoffe, schwarze **Cachemire** u. s. w.

NB. Die noch vorhandenen **Winterüberzieher-Stoffe** werden 10 bis 20 % unter Liste verkauft.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

setze mein vorhandenes überaus großes Waarenlager dem Ausverkauf aus; die Verkaufspreise sind Original-Fabrikpreise, ohne jeden Nutzen, weil in Bälde die Verkaufslöcher geräumt sein müssen, und auf den Etiquetts jedes Stückes in deutlichen Ziffern gestempelt. Unter Anderem empfehle eine große Parthie

Buckskin, Kammgarn, Cheviot und Eskimo

zu Herren-Überziehern, auch feinste Sachen.

Baumwollene Hosenzeuge, waschecht schwarz, beliebteste Waare, **Damenkleiderstoffe**, Greizer Jaquard- & Diagonal-Cheviot, **Damentuche** in allen Farben.

Cachemire schwarz, reine Wolle, von 90 S pr. Meter an bis zur feinsten Doublewaare.

Freudenstädter Tuchflanelle zu Unterröcken.

Baumwollzeuge, echt schwarz, zu Schürzen, belgisches Fabrikat.

Garantirt reines Hausmacher-Bettuchleinen, 160 cm breit.

Halbleinen- & Baumwoll-Betttücher, 160 cm breit.

Bettbarchente und Kölsch aus den renommiertesten Fabriken, **Satin Augusta (Bett-Cretonne)**, Augsburger Fabrikat, **Betttücher**, geraute baumwollene, pr. Stück von M 1.10 an, **Federleine**, unirot, & **Matrazendrelle**.

Bettsedern, halbweiße & feinste weiße, lebender Kupf, garantirt doppelt gereinigt und gebürrt, **Damaß**, weißen, 130 cm brt., pr. Meter 85 S.

Handtücher, reinleine, weiße und farbige (**Hausmachereine**), **Servietten**, **Tischtücher**, **Normal-Unter-**kleider, eine große Parthie **Hemdenstoffe**, diverse Qualitäten, fertige **Hemden**, **Möbel-Gattune** u.

Kollum-Hochschild, Adlerstraße 8.

A. STREIT,

Ausstauer- und Weisswaaren-Versand-Geschäft.
Ettlinger Baumwoll-Waaren, als: Madapolams, Chiffons und
Patterstoffe aller Art. — Niederlage der Leinwandwebereien
königl. Strafanst. Diez u. Eberbach. Preise billigst.
Muster jederzeit gratis und franco.

Ettlingen (Baden).

Empfehlung.

Der Unterzeichnete übernimmt Privatwäsche von Familien zum Waschen und im Sommer zum Bleichen, und wird garantirt für reine Wäsche und gute Behandlung. Dieselbe wird im Haus abgeholt und wieder gebracht.

Adressen wollen abgegeben werden bei Frau Czmann, Schwanenstr.

L. Betz, Bleichbesitzer,
Fischhaus, Durlach.

Die **Badische Gesellschaft für Zuckerrückhol** in **Waghäusel** akkordirt Zuckerrüben für das Betriebsjahr 1894. Es wird bezahlt per Doppelzentner Maschinenfaat M 2.—, für Handfaat per Doppelzentner M 1.90. Der Samen per a 20 S. Es werden täglich Verträge abgeschlossen bei

Konrad Krieger
in Gröbzingen.

Für Hausbesitzer!

METEOR,

automat. Thüerschliesser mit pneumatischem Schlagdämpfer,
Neueste Erfindung!

Unverläßlich für Läden, Hotels, Restaurants, Cafe's, Hospitäler u.
Keine complicirte Anfertigung! Kein Raus! Keine Thüerschädigung!

3jährige vollständige Garantie!

Mehr als 60,000 Stück im Gebrauch.

Allein-Vertrieb für Durlach und Umgegend bei

Karl Herr, Schlosserei, Durlach,
Mittelstraße 10.

Glücklich! Glücklich!

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anlage von Auer'schem Gasglühlicht bei reeller und billiger Bedienung. Auch sind sämtliche Bestandtheile zu Glühlicht stets auf Lager.

Adam Schwarz, Installateur,
hinterm Rathhaus.

Stockfische,

frischgewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wtb.,
Adlerstraße.

Chicago 1893.

Höchste Auszeichnung.

Unübertroffen gegen Frost, rauhe u. aufgesprungene Haut

Lanolin Toilette-Cream-Lanolin
der Lanolinfabrik, Martinikenfelde, Berlin.

Nur echt mit **LANOLIN** dieser Schutzmarke.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf. in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

In der **Eindorn-Apotheke** u. in der **Löwen-Apotheke**.

Reaktion: Druck und Verlag von N. Düppel, Durlach